

Die Entstehung des achten Buches Otto's von Freising,

eine universalhistorische Studie

von

Max Büdingcr,

wirkl. Mitglieder der kais. Akademie der Wissenschaften.

§. 1.

Otto's Stellung in der universalhistorischen Literatur.

Das Werk, dessen Construction überhaupt und vornehmlich letztes Buch die nachfolgenden Untersuchungen zu erhellen suchen, ist von dem Bischofe Otto von Freising wesentlich zwischen den Novembermonaten der Jahre 1145 und 1146 beendet worden,¹ nachdem es ihn längere Zeit, nachweislich schon im Frühjahr 1143, beschäftigt hatte.²

Das Werk bildet in gewissem Sinne die Mittelstufe universalhistorischer Erkenntniss zwischen den im Jahre 329³ beendeten ‚zwei Büchern Chronik‘ des Bischofs Eusebius von Caesarea und den vom November 1735 an datierten Briefen

¹ Ob das Werk freilich überhaupt publiciert wurde, ehe es dem Kaiser Friedrich I. überreicht ward, ist sehr zweifelhaft; vgl. unten S. 331 und 358, Anm. 1. Dass er um Ostern (31. März) 1146 an dem achten Buche schrieb, wird S. 358 ebenfalls dargethan.

² Roger Wilmans im Archive der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde X, 141 flgde; minder genau: ebendas. XI, 19 und in der Vorrede zur Edition S. XVI der Schulausgabe, deren Seitenzahlen im Folgenden gemeint sind, wo nicht ausdrücklich die der Mon. Germ. Scriptt. XX angegeben ist. Von älteren Meinungen über die Abfassungszeit (vgl. Bonifacius Huber, Otto von Freising, München 1847, S. 62) kann man jetzt absehen. Wilmans selbst ist vorzeitig, am 28. Januar 1881, unseren Studien entrissen worden. Manch' schärferes Wort in dieser Abhandlung, das dem Lebenden gesagt werden durfte, möge daher Entschuldigung finden.

³ Eusebi chronicorum libri duo ed. A. Schoene II, 191.